

25 Jahre AVT am 08.03.2016

Herr Prof. Dr. Struck, sehr geehrte Damen und Herren,

gern habe ich die Einladung zur „Geburtstagsfeier“ anlässlich des 25jährigen Bestehens des Ausbildungsverbundes Teltow e.V. angenommen und ich möchte mich gleich zu Beginn dafür entschuldigen, dass ich diese schöne Feier leider sehr schnell wieder verlassen muss. Genau gegenüber beginnt um 10:00 Uhr die heutige Sitzung des Landtages.

Und so gern ich mit Ihnen auch über die Themen diskutieren würde, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit bewegen vor allem aber über das, was Sie mit Ihrer täglichen Arbeit für Brandenburg bewegen; so gern ich mit Ihnen auch ein wenig dieses tolle Jubiläum feiern würde – wird heute das neue Landesaufnahmegesetz des Landes Brandenburg

abschließend behandelt und wie ich hoffe, auch beschlossen.

Sie kennen es sicher aus Ihrer eigenen Arbeit: Wenn man sich monatelang mit einer Sache beschäftigt, fiebert man dem Moment entgegen, in dem es endlich umgesetzt wird.

Ich wollte es mir aber dennoch nicht nehmen lassen, Ihnen zu gratulieren und ich freue mich sehr, dass ich trotz meines knappen Zeitbudgets die Möglichkeit bekomme, Ihnen meine Glückwünsche zu 25 Jahren AVT zu übermitteln.

Im Land Brandenburg und insbesondere auch in der brandenburgischen Bildungslandschaft zurzeit zahlreiche Jubiläen – natürlich bedingt durch den Um- und auch Aufbruch in Folge der deutschen Einheit. Heute, 25 Jahre nach der Wiedervereinigung zeigt sich eine unglaublich breitgefächerte und in relativ kurzer Zeit gewachsene Fachkompetenz.

Es war und ist mir eine Freude, so viele Träger, Vereine, Gesellschaften zu einem so schönen Anlass kennenzulernen und dabei zu sehen, wie vielfältig Brandenburg aufgestellt ist. Eine Vielfalt, deren Wachstum sich in der Geschichte jedes einzelnen Jubilars abzeichnet. So auch beim AVT: gegründet am 08. März 1991 - also am Internationalen Frauentag - als Bildungszentrum der IHK Potsdam gegründet, ging er aus der Lehrwerkstatt des GRW Teltow hervor und hat sich in den 25 Jahren seines Bestehens einen hervorragenden Namen als Bildungsanbieter erworben.

Längst hat sich der AVT zu einem zuverlässigen Partner in der Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene entwickelt und damit auch eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem MASGF u.a.

- in der Ausbildung

als Umsetzungsstelle des Kooperativen Modells. Dieser Brandenburger Weg im Rahmen des Ausbildungsplatzprogramms Ost (APRO) entstand zu einer Zeit, als es noch nicht genügend betriebliche Ausbildungsplätze gab und Politik, Wirtschaft und Sozialpartner gemeinsam nach Lösungen suchten, um den Jugendlichen trotzdem ein Ausbildungsangebot mit einer anerkannten Abschlussprüfung nach Berufsbildungsgesetz oder Handwerksordnung zu machen.

Durch den AVT und seine Partner wurden mit Hilfe dieser Förderung von 1997 bis 2014 19.232 Jugendliche, die keinen betrieblichen Ausbildungsplatz

erhalten hatten, zu einem anerkannten Berufsabschluss geführt.

- im Rahmen der Verbundausbildung (als Dienstleister für Betriebe) und bei zahlreichen Projekten;
- auf dem Gebiet der Weiterbildung;

Der Arbeitsmarkt unterliegt derzeit gewaltigen Veränderungen.

Zusammen mit der spezifischen deutschen und ostdeutschen Umbruchsituation, die das letzte Vierteljahrhundert geprägt haben, bringt dies besondere Anforderungen an die Menschen im Land mit sich:

Wir müssen zunehmend diskontinuierliche Lebens- und Erwerbsverläufe, die eine hohe Flexibilität und die Bereitschaft zu persönlicher Entwicklung und Veränderung verlangen mit den Bedürfnissen der Menschen in unserem Land übereinbringen. Denn in Brandenburg gilt nicht nur der Satz: Wir haben nur diese Menschen, sondern wir müssen mit

immer weniger - vor allem jungen - Menschen immer mehr leisten.

Dazu kommt ein hohes Tempo der technologischen Entwicklung (Stichwort Digitalisierung). Sie verstärkt die Notwendigkeit zu ständiger Weiterbildung noch mehr als in den 90 iger Jahren.

Die demografische Entwicklung führt zu einer teilweisen Entlastung am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, bringt aber ganz neue Herausforderungen mit sich:

Wir müssen uns den Fragen der zukünftigen Entwicklung vor allem in den dünnbesiedelten Gebieten Brandenburgs stellen, ohne dabei die Teilhabe an der Bildung und am Arbeitsmarkt für alle aus dem Auge zu verlieren.

Denn die Schere zwischen denjenigen, die die Herausforderungen meistern und anderen, bei denen sich längere Arbeitslosigkeit oder prekäre Beschäftigungen verfestigen, geht auseinander.

Die Weichen für die berufliche Entwicklung werden dabei früh gestellt. Es gilt, Angebote in der

frühkindlichen Bildung in der Kita, in den verschiedenen Bereichen der schulischen Bildung aber auch die wichtige Schwelle des Übergangs in Ausbildung zu gestalten, um den Start für alle Kinder und Jugendlichen so intensiv wie möglich zu unterstützen.

Der AVT arbeitet hier seit vielen Jahren mit verschiedenen Schulen aus der Region im Berufsorientierungsprogramm (BOP) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zusammen.

Der Weg in eine Ausbildung verläuft nicht für jeden Jugendlichen erfolgreich. Dies hat so viele verschiedenen Gründe, wie es junge Menschen gibt. Den einen fehlen entsprechende Lehrstellenangebote in der Region, für die anderen stimmen Lehrstellenangebote und Berufswünsche nicht über und bei einem Teil passen die individuellen Voraussetzungen nicht zu den beruflichen bzw. betrieblichen Anforderungen.

In der Vergangenheit war die Ausbildungssituation in Brandenburg schwierig. Viele Ausbildungssuchende konnten nicht in Ausbildung einmünden, weil betriebliche Ausbildungsplätze fehlten.

Heute haben wir eine völlig andere Situation: Da stehen nichtbesetzten Ausbildungsplätzen auf der einen Seite ausbildungsplatzsuchenden Jugendliche auf der anderen gegenüber – haben wir viele kleine Betriebe, die ausbilden müssten – oder könnten- und es nicht tun.

Schaut man dann noch in die einzelnen Regionen, zeichnet sich auch hier wieder ein völlig unterschiedliches Bild ab.

So fehlen Ausbildungsstellen z. B. in der Uckermark (44:100), im Barnim (65:100) sowie in Oder-Spree (71:100).

Demgegenüber haben die Landkreise Ostprignitz-Ruppin (110:100), Potsdam-Mittelmark (112:100) und Prignitz (138:100) sowie die Städte Brandenburg/Havel (115:100) und Potsdam 148:100 ein Überangebot an Ausbildungsstellen.

Der Appell an Betriebe im Land kann daher nur sein: Nutzen Sie die Fördermöglichkeiten! Auch kleine und mittelständische Unternehmen können eine gute Ausbildung anbieten. Es gibt die Möglichkeit, in Ausbildungsverbänden zusammenzuarbeiten. Auch hier gibt es Förderungsmöglichkeiten - etwa für Ausbildungskosten.

Mein zweiter Appell ist: Gehen Sie auf die jungen Menschen zu, informieren Sie über die Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung und Entwicklung in Ihrem Unternehmen – lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Jugend weiß, dass sie hier im Land gebraucht wird.

Seit Oktober des vergangenen Jahres wird unter dem Dach des Ausbildungskonsenses die Brandenburgische Ausbildungsoffensive umgesetzt. Unter dem Motto „Brandenburg will Dich!

Hier hat Ausbildung Zukunft.“ wird öffentlichkeitswirksam für die Attraktivität von Ausbildung in Brandenburg geworben. Landesregierung, Arbeitgeber, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Gewerkschaften, die Bundesagentur für Arbeit und weitere Partner wollen in Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt gemeinsam ein klares Signal setzen und zeigen, welche vielfältigen Berufsperspektiven Brandenburg jungen Menschen bietet.

Derzeit läuft die erste Aktionswoche im Jahr 2016, weitere werden folgen.

Natürlich kommt man 2016 auch in Sachen Ausbildung nicht am Thema Integration von Flüchtlingen vorbei – andersherum gesagt: man kommt am Thema Ausbildung nicht vorbei, wenn man eine gelungene Integration gestalten will. Es sind vor allem sehr viele junge Menschen unter 25 Jahre, die eine neue berufliche Zukunft in unserer Region suchen. Der AVT ist auch bei dieser

gewaltigen gesellschaftlichen Aufgabe ein bewährter Partner mit seinem Angebot an Integrations- und Sprachkursen.

Kurzum: Je länger ich rede, desto mehr wünschte ich mir etwas mehr Zeit, um mit Ihnen über Ihre Erfahrungen in Sachen Ausbildung zu reden, Ihre Vorstellung für eine Gute Ausbildung kennenzulernen und mit Ihnen gemeinsam nach Zukunftslösungen zu suchen.

Der Landtag sorgt dafür, dass wir dies nachholen müssen, ich möchte aber signalisieren, dass ich mich sehr freuen würde, wenn der AVT und das MASGF auch in Zukunft an die konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre anknüpfen können.

Heute bleibt mir, Ihnen für all die guten Projektideen und -konzepte sowie für die Bildungsmaßnahmen, der letzten Jahre zu danken und den brandenburgischen Jugendlichen von heute und morgen zu wünschen, dass Sie genau so weitermachen!

Ich wünsche dem AVT und allen seinen Kooperationspartnern auch zukünftig eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Und - ich wünsche Ihnen allen eine schöne Geburtstagsfeier am heutigen Tag.